

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Amt für Finanzen und
Beteiligungen

09.06.2021

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Herr Günther

Telefon: 492-2035

GuentherJ@stadt-
muenster.de

Betrifft

Jahresabschluss 2020 der Westfälische Bauindustrie GmbH

Beratungsfolge

22.06.2021 Ausschuss für Wohnen, Liegenschaften, Finanzen und Wirtschaft Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Die Vertretungen der Stadt Münster und der Stadtwerke Münster GmbH in der Gesellschafterversammlung der Westfälische Bauindustrie GmbH (WBI) werden ermächtigt, folgende Erklärungen abzugeben:
 - 1.1 Der vom Geschäftsführer aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2020 abschließend in der Bilanz

beim Aktiva und Passiva mit	34.911.624,95 €
beim Eigenkapital mit	28.462.926,72 €

abschließend in der Gewinn- und Verlustrechnung

mit Umsatzerlösen von	11.024.726,99 €
mit einem Jahresüberschuss von	1.936.328,33 €
mit einem Bilanzgewinn von	3.082.926,72 €

wird festgestellt.
 - 1.2 Aus dem Bilanzgewinn erfolgt eine Ausschüttung in Höhe von 3.000.000,00 € anteilig an die Gesellschafter. Der verbleibende Betrag von 82.926,72 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.
 - 1.3 Dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung werden für das Geschäftsjahr 2020 Entlastung erteilt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Teilergebnisplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	1501	Anteile an Unternehmen			
Zeile		Finanzerträge	2021	30.000	

Die Stadt Münster ist mit einem Anteil von 1 v.H. an der WBI beteiligt. Daher wird in der Jahresrechnung 2021 ein Betrag von 30.000,00 € planmäßig als Ertrag zu erfassen sein.

Begründung:

Gemäß § 14 Abs. 2 lit. a bis e des Gesellschaftsvertrages der WBI GmbH stellt die Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss fest und beschließt über die Verwendung des Ergebnisses sowie die Entlastung der Geschäftsführung und der Mitglieder des Aufsichtsrates.

Kurzanalyse des Jahresabschlusses:

Bilanz

Durch die begonnene Sanierung der VHS im Aegidiimarkt sowie den Bau weiterer baulicher Sicherungsmaßnahmen (Poller-Absperreinrichtungen) steigt der Wert der Sachanlagen (Anlagen in Bau) um 1.155 T€. Nach Abzug der Abschreibungen erhöht sich das Anlagevermögen um insgesamt 331 T€. Die liquiden Mittel verringern sich um 115 T€. Insgesamt führt dies neben weiteren, marginalen Effekten zu einem Anstieg der Bilanzsumme um 92 T€ auf 34.911 T€.

Auf der Passivseite verringert sich das Eigenkapital u.a. durch die Inanspruchnahme der Gewinnrücklagen um 1.064 T€ und beträgt zum Ende des Wirtschaftsjahres 28.462 T€ (Quote 81,5 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vermindern sich um die planmäßigen Tilgungen (-304 T€), dagegen erhöhen sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen durch die erhöhte Inanspruchnahme des Cash-Pools der Stadt (+1.371 T€).

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 3.155 T€ auf 11.025 T€ verringert. Dies ist insbesondere auf die Auswirkungen der Corona Pandemie auf den Geschäftsbereich Parkeinrichtungen zurückzuführen, in dem rund 73% der Umsatzerlöse erzielt werden. Hier ergibt sich ein Erlösrückgang von insgesamt 2.948 T€.

Daneben vermindern sich die Erlöse im Geschäftsbereich „Gewerbliche Objekte / Wohnungen“ um 78 T€. Ursächlich hierfür sind u.a. die reduzierten Mieterlöse durch Leerstände in Verbindung mit der Sanierung der VHS.

Der Personalaufwand steigt mit 60 T€ um 4,9 % entsprechend der im Personalplan vorgesehenen Entwicklungen. Ebenso steigen die Abschreibungen planmäßig um 12 T€ u.a. aufgrund der ganzjährigen Abschreibung der Investitionen des Vorjahres.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich eine Reduzierung in Höhe von 617 T€. Hier wurden u.a. Aufwendungen für Instandhaltungen in Höhe von 375 T€ eingespart bzw. auf zukünftige Jahre verschoben. Darüber hinaus sind die Pacht aufwendungen durch die Reduzierung der umsatzbezogenen Pacht der Tiefgarage Münster-Arkaden in Folge der Corona Pandemie und der Teilsperren in der Tiefgarage Stubengasse in Folge von Gebäudesanierungsarbeiten um 42 T€ gesunken.

Insgesamt wird ein Jahresüberschuss von 1.936 T€ erzielt, der damit um 1.759 T€ (- 47,6 %) geringer ausfällt als das Vorjahresergebnis.

Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss zuzüglich des noch vorhandenen Gewinnvortrags von 47 T€ sowie eine Entnahme aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 1.100 T€ ergeben den diesjährigen Bilanzgewinn. Die Geschäftsführung schlägt vor, hieraus den Betrag von 3.000 T€ an die Gesellschafterinnen auszusütten. Dies entspricht dem Managementkontrakt. Der Restbetrag von 83 T€ soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Bestätigungsvermerk

Nach der Vorlage 4/2021 an den Aufsichtsrat haben die Wirtschaftsprüfer der Niehoff + Partner Gruppe dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Einschätzung durch das Beteiligungsmanagement:

Nach Prüfung des Jahresabschlusses durch die Niehoff + Partner Gruppe haben sich aus Sicht des Beteiligungsmanagements keine Einwendungen gegen oder Hinweise zum Jahresabschluss 2020 der WBI GmbH ergeben. Der Jahresabschluss ist insgesamt plausibel und vermittelt ein hinreichend nachvollziehbares Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WBI GmbH zum Bilanzstichtag.

Der Aufsichtsrat der Westfälische Bauindustrie GmbH hat den Jahresabschluss 2020 in einer Online-Informationsveranstaltung am 15.04.2020 beraten und anschließend vorstehende Beschlussempfehlung schriftlich beschlossen.

In Vertretung

Gez.
Christine Zeller
Stadtkämmerin

Anlagen:

- Bilanz zum 31.12.2020
- Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020
- Lagebericht der Geschäftsführung